



# MALXE BLATT



mit Herz und Schnauze

10 / 2008

## DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

### WAHLNACHLESE



Zum ersten Mal seit 1990 hat DIE LINKE in Forst die Kommunalwahl gewonnen. Mit 28,9 % aller abgegebenen Stimmen erreichten wir 8 Sitze in der Stadtverordneten-

versammlung. Dafür ein großes Dankeschön an alle Wählerinnen und Wähler, die uns mit ihrer Stimme das Vertrauen schenkten. Diesem Vertrauen fühlen wir uns verpflichtet. Wir werden weiterhin eine transparente, kritische und konstruktive Politik in dieser Stadt umsetzen.

Zur Kommunalwahl im September 2003 bekamen wir 7 Sitze in der SVV Forst. Dahinter verbargen sich 5 370 Stimmen. Jetzt konnten wir unser Ergebnis auch in den absoluten Stimmen steigern auf 6 686 Stimmen. Unsere Arbeit ist belohnt worden. 1 300 zusätzliche Wählerstimmen sind ein toller Zuwachs.

Das ist ein großer Erfolg für uns, errangen wir doch damit 8 Sitze in der neuen SVV Forst. Wir sind stärkste Fraktion und werden uns dieser Herausforderung stellen.

Die Zusammensetzung der neuen SVV zeigt allerdings auch, dass nur vier Frauen gewählt wurden, davon drei Frauen in unserer Fraktion. Jugendliche Stadtverordnete sind gar nicht vertreten.

Deutlicher Wahlverlierer ist die CDU. Mit 24,1 % verlor die Partei in Forst deutlich und musste 2 Sitze abgeben. Noch verheerender war das CDU-Ergebnis für den Kreistag. Hier erhielt die CDU in Forst gerade noch 15,9 %. Die FDP profitierte von den Verlusten der CDU und konnte in der Stadt, bei einem Ergebnis von 14,4 %, einen Sitz hinzugewinnen. Die Wahlbeteiligung hat sich im Vergleich zu 2003 von ca. 38 % auf ca. 44 % erhöht. Das ist eine positive Entwicklung, denn das sind 777 Wählerinnen und Wähler mehr.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir nicht nach parteipolitischen Gesichtspunkten entscheiden, sondern die Sachfragen in den Mittelpunkt stellen.

Dazu wollen wir mit allen demokratischen Kräften in der SVV Forst zusammenarbeiten.

Anke Schwarzenberg,  
Ortsvorsitzende Die Linke

### Wir haben die Wahl gewonnen



Mit zukünftig 8 Sitzen sind wir in der neu gewählten SVV Forst die zahlenmäßig stärkste Fraktion. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns bei allen Wählerinnen und

Wählern. Direkt nach der Wahl begann bei der CDU der Kampf um den Machterhalt. Egal welche Partei bei vergangenen Wahlen rechts von der CDU angetreten ist, immer erfolgte anschließend der Eintritt in die CDU-Fraktion.

Auch diesmal wird der DSU-Stadtverordnete dort Unterschlupf finden. Damit

gehen die Fraktionen der LINKEN und der CDU, trotz des erheblichen Unterschieds von fast fünf Prozent im Wahlergebnis, mit gleicher Sitzanzahl in die nächste Legislaturperiode. Die CDU wird natürlich alles versuchen, auch zukünftig den Vorsitzenden der SVV zu stellen, aber auch wir als Wahlsieger werden für den Vorsitz kandidieren. Nach dem Umgang mit unserer Fraktion zum Ende der letzten Wahlperiode wird es allerdings nicht leicht werden, unseren Anspruch durchzusetzen. Beim ersten Treffen der Fraktionsspitzen zur Vorbereitung der konstituierenden Sitzung der SVV hatte ich den Eindruck, dass am besten alles beim Alten bleiben sollte. ➤ S. 2

#### Information

#### des Ortsvorstandes DIE LINKE

### Klage eingereicht

Den mehrheitlichen Beschluss der SVV vom 12.09.2008, der das Bürgerbegehren zur Entscheidung über die Veräußerung von Geschäftsanteilen der Stadtwerke Forst GmbH für unzulässig erklärte, haben wir juristisch prüfen lassen.

Gegen diesen Beschluss wurde von uns Klage beim Verwaltungsgericht in Cottbus eingereicht.

### Spruch des Monats

»Freiheit ist das Recht,  
anderen zu sagen,  
was sie nicht hören wollen.«

George Orwell

### Banken sind sinnlos geworden

»Banken sollen Unternehmen finanzieren. Heute finanziert der Staat die Banken durch Rettungspakete und Verstaatlichung. Es ist egal, ob Banken öffentlich oder privat sind. Entscheidend ist: Der ganze Müll spekulativer Selbstzweckgeschäfte muss weg«, so Axel Troost, Mitglied im Parteivorstand der LINKEN. Er erklärt:

Schon rufen nach den Banken die ersten Autohersteller in Europa nach dem Staatsäckel. Weitere Branchen werden folgen. Gibt die Politik dem drohenden Subventionswettlauf nach und setzt sie ihre einseitige Angebotsorientierung fort, wird es nicht nur teuer, sondern führt ebenso wenig aus der Krise wie die Verstaatlichung maroder Banken. Wir brauchen ein Konjunkturprogramm, um endlich wieder die Nachfrage im Inland zu stützen und ein Sofortprogramm, um die Banken zur Finanzierung der Realwirtschaft zurückzuführen. DIE LINKE hat entsprechende Programme auf ihrer Vorstandstagung am 29. September beschlossen.

## Wir haben die Wahl ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Verwaltungsspitze möchte wegen Arbeitsüberlastung sogar noch weniger Ausschüsse haben. Die neue Kommunalverfassung fordert keinen Rechnungsprüfungsausschuss mehr. Er diene bisher dazu, das Rechnungsprüfungsamt bei der Kontrolle der Jahresrechnung zu unterstützen. Diese Art der Überwachung möchte der Bürgermeister zukünftig eher gering halten, denn dort haben wir, vor allem durch die Arbeit von Anke Schwarzenberg, einige Probleme im Bereich von Auftragsvergaben aufgedeckt. Wir möchten diese parlamentarische Kontrolle in vollem Umfang erhalten.

Einen wichtigen Grundsatz bei der Auftragsvergabe wollen wir endlich auch in Forst durchgesetzt sehen: Wer ein Unternehmen in führender Position vertritt, das sich um städtische Aufträge bemüht, kann nicht gleichzeitig als Stadtverordneter am Vergabeverfahren mitwirken. Die SVV wird sich am 22. Oktober um 18:00 Uhr konstituieren, und sie können dies dann spätestens ab dem folgenden Freitag im Stadtkanal verfolgen, denn die Aufzeichnung dieser Sitzung gilt als vereinbart. Wir hoffen, dass die gewählten Stadtverordneten zu ihren Aussagen im Wahlkampf stehen und der Fernsehübertragung in der gesamten Wahlperiode zustimmen.

**Ingo Paeschke,**  
Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE  
der SVV Forst

### Konstituierende Sitzung der Kreistagsfraktion DIE LINKE

Am 06.10.08 fand die konstituierende Sitzung der Kreistagsfraktion statt. Auf dieser Sitzung wurde Diethelm Pagel einstimmig als Fraktionsvorsitzender wiedergewählt. Edeltraud Radochla und Tassilo Schulz sind als stellvertretende Fraktionsvorsitzende bzw. als Geschäftsführer bestätigt worden.

### Konstituierende Sitzung der SVV-Fraktion DIE LINKE

Am 07.10.08 fand die konstituierende Sitzung der Fraktion DIE LINKE in der SVV Forst statt. In geheimer Wahl wurde Ingo Paeschke einstimmig als Fraktionsvorsitzender wiedergewählt. Als seine beiden Stellvertreter wurden Heinz-Peter Bischoff und Horst Beier bestätigt. Als Geschäftsführer wird weiterhin Peter Kunze agieren und unsere Protokolle wird auch zukünftig Elke Krätsch führen.

**Wir wünschen beiden Fraktionen  
viel Erfolg in ihrer Arbeit!**

## Es ist noch nicht alles gesagt zur Ordnungssatzung!



**Die Diskussion zur Ordnungssatzung ist aus meiner Sicht noch nicht abgeschlossen. Für die Festlegungen in der Satzung fehlen die Rahmenbedingungen. Darauf habe ich**

**in der SSV hingewiesen und auch einen entsprechenden Antrag gestellt, in den Ausschüssen darüber zu beraten. Leider wurde er abgelehnt.**

Worum geht es mir? – Unbestritten ist, dass eine Ordnungssatzung notwendig ist, die Sicherheit für die Bürger bringt und Handlungsorientierung für die Stadtverwaltung ist.

Trotzdem bin ich der Meinung, dass man den Bürger nicht für etwas zur Kasse bitten kann, wenn er keine Möglichkeit hat, die Forderungen der Satzung zu erfüllen. Auch sollte man die Höhe des Ordnungsgeldes zumutbar staffeln und nicht wie in dieser Satzung in der der Katalog Verwargelder zwischen 10,00 und 35,00 Euro und Bußgelder bis 500,00 bzw. 1000,00 Euro festschreibt. Ein Beispiel: Im § 4 Pkt. 4: Wegwerfen von Verpackungsmaterial, Lebensmittelresten, Abfall (wie Zigarettenkippen, Kaugummis, Papiertaschentücher) wird ein Verwargeld von 20,00 bis 35,00 Euro und ein Bußgeld von 500,00 Euro angedroht. Dieses Fehlverhalten zu unterbinden, kann nur im Interesse aller Bürger liegen. Es besteht jedoch ein wesentlicher Unterschied zwischen dem Ausspucken eines Kaugummis (z.B. durch Kinder) und dem Liegenlassen von Verpackungsmaterial durch Erwachsene (z.B. einer Kühlschrankverpackung). Diese Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. Bei der Höhe der angedrohten Strafen kann man annehmen, dass vor allem der

Stadthaushalt Einnahmen braucht und diese auch gesichert werden sollen. Man muss sich auch die Frage stellen, können die Bürger diese Anforderungen erfüllen?

- **Leinenpflicht für Hunde**, ohne die Bereitstellung von Auslauflächen?
- **Verrichten der Notdurft**, wo gibt es öffentliche Toiletten?
- **Rückstände im Zusammenhang mit der Lieferung von Handelswaren, Bau und Brennstoffen innerhalb von 48 h beseitigen**. Wer schon mal größere Gegenstände entsorgt hat, musste feststellen, dass zwischen der Beantragung und der Entsorgung schon mal drei Wochen vergehen können.
- **Verunreinigung durch Tiere/Hunde**. Wo sind ausreichende Abfallbehälter?
- **Abstellen von Fahrzeugen auf Grünflächen**. Ich kenne eine Bürgerin, welche 30,00 Euro zahlen musste, weil sie ihr Auto auf dem unbefestigten Randstreifen der Muskauer Straße geparkt hat. Das Ordnungsamt definierte diese Fläche als Grünfläche.

Hier gibt es noch viele Widersprüche zwischen den gestellten Anforderungen und der Erfüllbarkeit.

Ich bin für eine verbesserte Ordnung in unserer Stadt. Wir sollten aber auch dafür die entsprechenden Bedingungen schaffen. Die Verwargelder müssen dem Vergehen angepasst werden und ein ordnungsgerechtes Verhalten sollte nicht durch äußere Bedingungen erschwert oder sogar verhindert werden.

Im Übrigen ist das Wohlbefinden und somit auch die Ordnung ein Ergebnis, welches wesentlich durch die Bürger und ihre Einstellung zu ihrer Stadt beeinflusst wird und nicht durch einen Bußgeldkatalog. **Horst Beier, Stadtverordneter der Fraktion DIE LINKE der SVV Forst**

## Gegen jegliche Form der Bahnprivatisierung

**Die Mitglieder des Parteivorstandes Sahra Wagenknecht und Jürgen Klute begrüßen, dass der Börsengang der Bahn zunächst einmal verschoben worden ist. Die Verschiebung bestätigt, dass der Börsengang der Bahn – im Gegensatz zu den Darstellungen von Bahnchef Mehdorn – offenbar ein riskantes Unternehmen ist.**

»Die Verschiebung des Börsengangs bietet eine erneute Chance, die Privatisierung noch einmal zu hinterfragen. Immerhin sind rund drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger gegen die Auslieferung der Bahn an private Investoren«, so Sahra Wagenknecht. Denn diese bedeute Vergeudung und Vernichtung von öffentlichem Vermögen. »Eine Bahn, die den Gesetzen der

Börse unterworfen ist, kann nicht mehr demokratisch gesteuert und kontrolliert werden. Damit kann sie auch ihrem ursprünglichen Auftrag nicht mehr nachkommen, eine flächendeckende, preisgünstige und umweltverträgliche Mobilität für alle sicherzustellen«, sagt Jürgen Klute.

DIE LINKE hat sich wiederholt gegen die Bahnprivatisierung ausgesprochen und unterstützt die Initiativen, die für den Erhalt der Bahn als öffentliches Unternehmen streiten. In Kürze erscheint eine Broschüre der AG Anti-privatisierung der LINKEN, die die Gründe für die Ablehnung der Bahnprivatisierung, die befürchteten Folgen und mögliche Alternativen noch einmal ausführlich darstellen wird.

## Dankeschön in eigener Sache!

Seit 1990 gibt es unsere kleine Zeitung »Malxe-Blatt«. Hartmut Ritschel hatte die Idee des Namens und der kleinen, inzwischen jedem bekannten, Zeichnung. So begann diese Zeitung zu leben. Es war keine leichte Geburt und zwischendurch drohte sie, wieder einzuschlafen.

Mühsam war es, Artikelschreiber zu finden, besonders unter den Stadt- und Kreistagsabgeordneten. Die kleine Arbeitsgruppe von Genossinnen, Genossen und Sympathisanten musste sich redlich mühen. Dabei waren der Inhalt, die Herstellung und die Verteilung Haupt-schwerpunkte.

1998 übernahm Siegfried Schneider als Sprecher der AG Malxe-Blatt die Verantwortung für diese Zeitung. Die Hauptaufgabe bestand darin, bessere technische Voraussetzungen zu schaffen, um sich mehr um den Inhalt der Zeitung kümmern zu können. Mehr Professionalität bekam die Zeitung, nachdem der Ortsvorstand beschloss, das Layout, den Satz und den Druck dem UK-Verlag zu übergeben. Jetzt konnte die Arbeitsgruppe mit Siegfried

Schneider an der Spitze entlastet werden und sich verstärkt um den Inhalt bemühen. Siegfried hat mit viel Beharrlichkeit und Konsequenz die Kontinuität und Qualität der Zeitung verbessert. Er hat viele Kontakte geknüpft, um umfassend berichten zu können. Die Arbeitsgruppe konnte selbstständig gestalten. Dabei galt es, die Unabhängigkeit der Artikelschreiber und die politischen Aussagen zu berücksichtigen, was nicht immer sehr einfach war.

Jetzt ist es wieder mal so weit, dass es einen Wechsel an der Spitze der Arbeitsgruppe Malxe-Blatt gibt.

Aus diesem Grund möchten wir an dieser Stelle Siegfried Schneider für seine jahrelange sehr gute Arbeit danken. Ohne ihn wäre die Zeitung nicht das, was sie jetzt ist. Wir danken auch Gudrun Ritschel, die ebenfalls die Arbeitsgruppe verlässt.

Wir wünschen dem gesamten Team viel Erfolg für die zukünftige Arbeit.

Anke Schwarzenberg,  
Ortsvorsitzende

Ingo Paeschke,  
Fraktionsvorsitzender

## Ein kurzer Rück- und Ausblick

*Die erfolgreiche Kommunalwahl ist ein günstiger Rücktrittstermin. Mit Helga Neumann übernimmt ein AG-Mitglied mit jahrelanger Erfahrung das »Zepter« in unserer Redaktion. An dieser Stelle sei mir ein kleiner Rück- und Ausblick gestattet.*

*Die Anfänge boten ein Niveau, das mit dem heutigen nicht mehr vergleichbar ist. Die Texte von Laien mit der Hand getippt, Bilder auf die Originalseiten geklebt, die meist 10 Seiten einzeln kopiert, mühsam zu Einzel-exemplaren zusammengesetzt und getackert. Die so entstandenen rund 100 Ausgaben wurden vor allem an PDS-Mitglieder verteilt.*

*Doch trotz dieses, im Vergleich zu heute primitiven Beginns, konnte ich mich von Anfang an auf eine Redaktion verlassen, die sich bis jetzt in ihrer Zusammensetzung zwar verändert, aber im Kern erhalten geblieben ist.*

*Mit der Regelmäßigkeit des Erscheinens (11 Ausgaben jährlich) und der Verbesserung der Qualität wuchs die Bereitschaft, die steigende Auflage zu verteilen. Zuletzt verteilten rund 40 Freiwillige 4 000 Exemplare. In den Wahlkämpfen bis 9 500 »MB«! Alles ehrenamtlich und ohne jegliche finanzielle Anerkennung!*

*Für mich waren diese fast 11 Jahre vor allem mit Positivem verbunden, deshalb möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken bei*

- allen AG-Mitgliedern, die in unseren Zusammenkünften sachorientiert, mit ehrlichen Diskussionen und oft auch mit einem Schuss Ironie immer für eine angenehme Atmosphäre sorgten,
- allen Verteilern, die trotz ständiger Erhöhung der Auflage alle Exemplare in die Briefkästen brachten,
- Anke Schwarzenberg, der Vorsitzenden unseres Ortsvorstandes. Sie sorgte – und sorgt bestimmt weiterhin – mit ihren Ideen (u. a. das »MB« von einem Verlag drucken zu lassen) dafür, dass wir uns nie auf unseren Lorbeeren ausruhen konnten,
- allen anderen nicht genannten Mitstreiterinnen und Mitstreitern,
- den vielen Spendern, die ihre Spende ausdrücklich dem »MB« zukommen ließen und dadurch Motivation für unsere Arbeit bildeten ...

*Wichtiger als die Vergangenheit ist jedoch die Zukunft. Hier brauchen unsere Leser keine Angst haben. Zwar waren verlässliche Nachfolger nur schwer zu finden, doch Ute Paeschke übernahm schon vor einiger Zeit die Verteilung, nun leitet Helga Neumann unsere AG. Ich bin mir sicher, dass mit diesen Verantwortlichen sowohl die Qualität des Inhalts als auch eine zuverlässige Verteilung gesichert sind.*

*Ich wünsche jedenfalls Helga, Ute, Anke und allen anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern unseres kleinen linken Blattes weiterhin viel Erfolg. Siegfried Schneider*



## Der Bundesgeschäftsführer meint Presseerklärungen von Dietmar Bartsch zu aktuellen Themen

### Vogel-Strauß-Politik bei der Arbeitslosigkeit

**Jeden Monat neu freut sich die Bundesregierung über sinkende Arbeitslosenzahlen und heftet sich die Meriten an die Brust. Mehr als drei Millionen Arbeitslose bleiben ein gesellschaftlicher Skandal, zumal das Ende des konjunkturellen Aufschwungs in Sicht ist und nun auch Deutschland die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise drohen.**

Die bekannten Probleme sind nicht gelöst: Nach wie vor ist die Arbeitslosigkeit im Osten doppelt so hoch wie im Westen, wächst der Niedriglohnsektor, gibt es acht Millionen Menschen in sogenannten atypischen Beschäftigungsverhältnissen, können viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von ihrer Hände Arbeit nicht leben. Statt aktiver Arbeitsmarktpolitik übt sich der Arbeitsminister in Vogel-Strauß-Politik. Er weiß sich in guter Gesellschaft des Bundeskabinetts. Statt das Land zu regieren, blockieren sich die Koalitionäre wechselseitig. Statt der Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes von mindestens acht Euro schwadronieren SPD und Union über eine weitere Sen-

kung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung im Null-Komma-Bereich. DIE LINKE bleibt bei ihrer Forderung: gute Arbeit, gute Löhne, gute Rente. Dieses Land braucht eine aktive Arbeitsmarktpolitik mit einem Beschäftigungs- und Investitionsprogramm speziell für den Osten und existenzsichernde Arbeit für alle.

### Sachsens CDU von allen guten Geistern verlassen

**Sachsens CDU will ein Bündnis  
der demokratischen Parteien  
aukündigen und künftig  
DIE LINKE**

**wie die NPD behandeln**

Wer DIE LINKE mit der NPD gleichsetzt, verharmlost die NS-Geschichte und wertet die NPD auf. Wer das tut, muss von allen guten Geistern verlassen sein. Die rechts-extreme Gefahr, allemal in Sachsen, ist viel zu präsent, um sie durch parteipolitische Machtspiele zu übertünchen. Das sollte auch die CDU wissen. *Petra Pau, Mitglied im Vorstand der Fraktion DIE LINKE*

## Petra Paus Newsletter

### Kostenfrage ist zweitrangig, Vorratsspeicherung muss weg

**Laut Verwaltungsgericht Berlin darf der Staat die Kosten für die Vorratsdatenspeicherung nicht den Telekommunikationsunternehmen aufbürden.**

Das Urteil kann ein weiteres Argument gegen die Vorratsspeicherung aller Telekommunikationsdaten sein. Es ist aber zweitrangig. Des Pudels Kern bleibt: Alle Bürgerinnen und Bürger, die telefonieren, E-Mails oder SMS verschicken oder Webseiten aufrufen, werden überwacht. Und dieselben Bürgerinnen und Bürger müssen – so oder so – ihre eigene Überwachung letztlich selbst bezahlen, entweder durch höhere Gebühren oder mit ihren Steuern. Es geht daher nicht darum, die Kostenfrage zu regeln. Vielmehr muss die Vorratsdatenspeicherung aller Telekommunikationsdaten beendet werden.

### Deutschland noch immer EU-Entwicklungsland

**Laut Jahresbericht von »mehr Demokratie e. V.« boomt direkte Demokratie.**

Das rege Interesse der Bürgerinnen und Bürger an direkter Demokratie in den Bundesländern sollte der Bundespolitik zu denken geben. Direkte Demokratie ist in Artikel 20 (2) Grundgesetz angelegt und müsste durch den Bundestag aktiviert werden. Aber noch immer verweigern die großen Par-

teien, allen voran die Union, Volksabstimmungen auch auf Bundesebene. So ist die Bundesrepublik Deutschland bei direkter Demokratie noch immer ein EU-Entwicklungsland.

### Damals war die FDP dagegen, nun ist die SPD gefragt

**Die große Koalition will Artikel 35 Grundgesetz ändern und dadurch den Einsatz der Bundeswehr im Inneren legalisieren.**

Die Union will durch die Vordertür, was durch die Hintertür längst Usus ist: den Einsatz der Bundeswehr im Inneren. Das wollte Wolfgang Schäuble (CDU) nachweislich schon 1993. Damals war die FDP dagegen, und das war gut so. Nun ist die SPD gefragt und Gefahr im Verzug.

### Miniclub von Atheisten ist nicht Sinn der Sache

**Zum Volksbegehren »Pro Reli« in Berlin**

Das Pflichtfach »Ethik« ist ein modernes Schulangebot in einer multikulturellen Stadt, wie Berlin. Wer ihm ein Fach »Religion« als Wahlalternative entgegensetzen will, entzieht »Ethik« jegliche Grundlage. »Ethik« kann nur zum Erfolg führen, wenn alle Schülerinnen und Schüler mit ihren jeweiligen kulturellen und religiösen Hintergründen daran teilnehmen. Entziehen sich aber die konfessionsgebundenen Schülerinnen und Schüler, dann bleibt ein Miniclub von Atheisten. Das ist nicht Sinn der Sache.

*(Petra Pau ist Mitglied im Vorstand der Fraktion DIE LINKE und im Innenausschuss)*

## PINNWAND

### Termin

Mo., 03.11., 18:30 Uhr, Geschäftsstelle Cottbuser Str. 54  
AG »Malxe-Blatt«

Angela Merkel forderte eine »Bildungsrepublik« Deutschland. Bildung für alle soll die zentrale Aufgabe der nächsten Jahrzehnte werden. – Und das Fernsehen jubelt. Wie der Volksmund schon sagt: Bildung kommt von Bildschirm und nicht von Buch, sonst würde es ja Buchung heißen.  
*Frank B. Klinger*



Aus Eulenspiegel Nr. 10/08

### Geburtstage

07.11.: 83 Jahre, Gen. Martin Köhler  
12.11.: 81 Jahre, Gen. Heinz Krautz in Döbern  
13.11.: 86 Jahre, Gen. Werner Pötzsch  
14.11.: 78 Jahre, Gen. Gerhard Liebig in Döbern  
15.11.: 95 Jahre, Gen. Willi Juhr

*Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren!*

### Hilfe für die Armen

Viertklässler aus armen Familien bekommen trotz gleicher Noten viel seltener eine Empfehlung fürs Gymnasium als Kinder reicher Eltern. Die Lehrer wollen den Armen damit aber nur helfen. Ein Studium nämlich würde die Familie finanziell ruinieren. CD

### Andererseits

Die chinesische Regierung traut sich was! Sie behandelt Tibet, als sei es ihr eigenes Land. Andererseits: Die neuen Bundesländer wären glücklich, wenn sie das von der deutschen Regierung auch behaupten könnten. WM

**Impressum:** Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE  
Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE  
V. i. S. d. P.: Anke Schwarzenberg

Kontaktadresse: Cottbuser Straße 54, 03149 Forst  
Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07  
oder im

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:  
Sparkasse Spree-Neiße, Kto.-Nr. 3 305 102 780, BLZ 180 500 00, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Internet: [www.dielinke-lausitz.de](http://www.dielinke-lausitz.de)  
E-Mail: [forst@dielinke-lausitz.de](mailto:forst@dielinke-lausitz.de)

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.